



PROJEKT ZEITUNG 2026



Vorwort

Sehr geehrte LeserInnen,

diese kleine Zeitung zu den Projekttagen 2026 an der Städtischen Realschule Löhne ist das Produkt eines eigenen Projekts, in dem SchülerInnen fast aller Jahrgänge und Leistungsstufen teilgenommen haben. Ihre Aufgabe war es, mit W-Fragen die LehrerInnen und MitschülerInnen zu interviewen, Fotos zu machen und alles in einem Artikel zusammenzufassen, um die vielfältigen Erfahrungen und Erlebnisse festzuhalten.

So entstanden sehr unterschiedliche, selbst gestaltete Designs, Fotos und Texte, die teilweise mit und ohne KI bearbeitet wurden. So vielfältig und unterschiedlich dieses Jahr die Projekte waren, so unterschiedlich fallen auch die einzelnen Artikel aus und zeigen einmal mehr, wie alle zu einem gemeinsamen Ziel beitragen können.

Und auch wenn Krankheit und technische Probleme zum Wegfall einzelner Artikel führten, sind wir trotzdem stolz, Ihnen die vorliegende Zeitung präsentieren zu können.

Viel Spaß beim Lesen.

Inhaltsverzeichnis

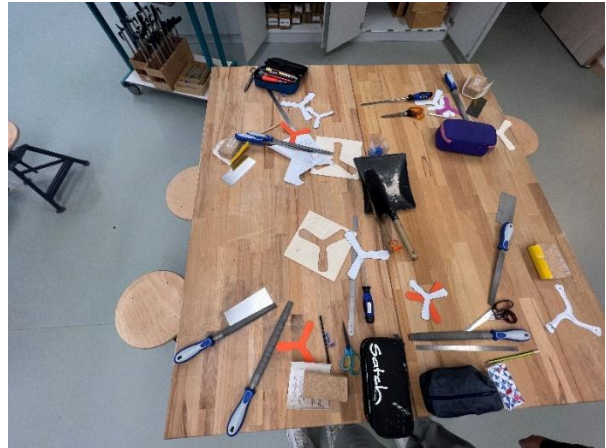
Seite

1. „Bumerang und Drachen“ – Projekt	2
2. Mini-Gemüsegarten	5
3. Wichtel	6
4. Upcycling	7
5. Kräuterwerkstatt	9
6. Per Anhalter durch die Galaxis	10
7. TikTok und Insta	12
8. Kein Hate, mehr Vielfalt	13
9. Märchen	14
10. Kochen und Grillen	15
11. Fußball	16
12. Kanufahrt auf der Lippe	17
13. Stop-Motion	18
14. Kosmetik selber herstellen	19

Bumerang und Drachen Projekt

Wer hätte gedacht, dass aus ein paar Materialien und etwas Kreativität fliegende Kunstwerke entstehen können? Genau darum geht es im Bumerang und Drachenprojekt unserer Projektwoche. Herr Miley hat dieses Projekt angeboten, weil er sich handwerklich engagieren wollte und weil viele Kinder Technik nicht als Fach wählen konnten. Deshalb wollte er ihnen mit diesem Projekt wenigstens einen Eindruck geben.

Die Schüler und Schülerinnen bauen in diesem Projekt einen eigenen Drachen und zwei unterschiedlich große Bumerangs. Dabei lernen sie, wie viel Planung und Aufwand nötig ist, damit die Flugobjekte später auch wirklich abheben. An diesem Projekt nehmen Schüler und Schülerinnen teil, die Spaß daran haben, etwas mit ihren eigenen Händen herzustellen.



Dabei geht es nicht nur darum, am Ende einen fliegenden Bumerang oder Drachen zu besitzen, sondern auch darum, neue handwerkliche Fähigkeiten zu lernen.

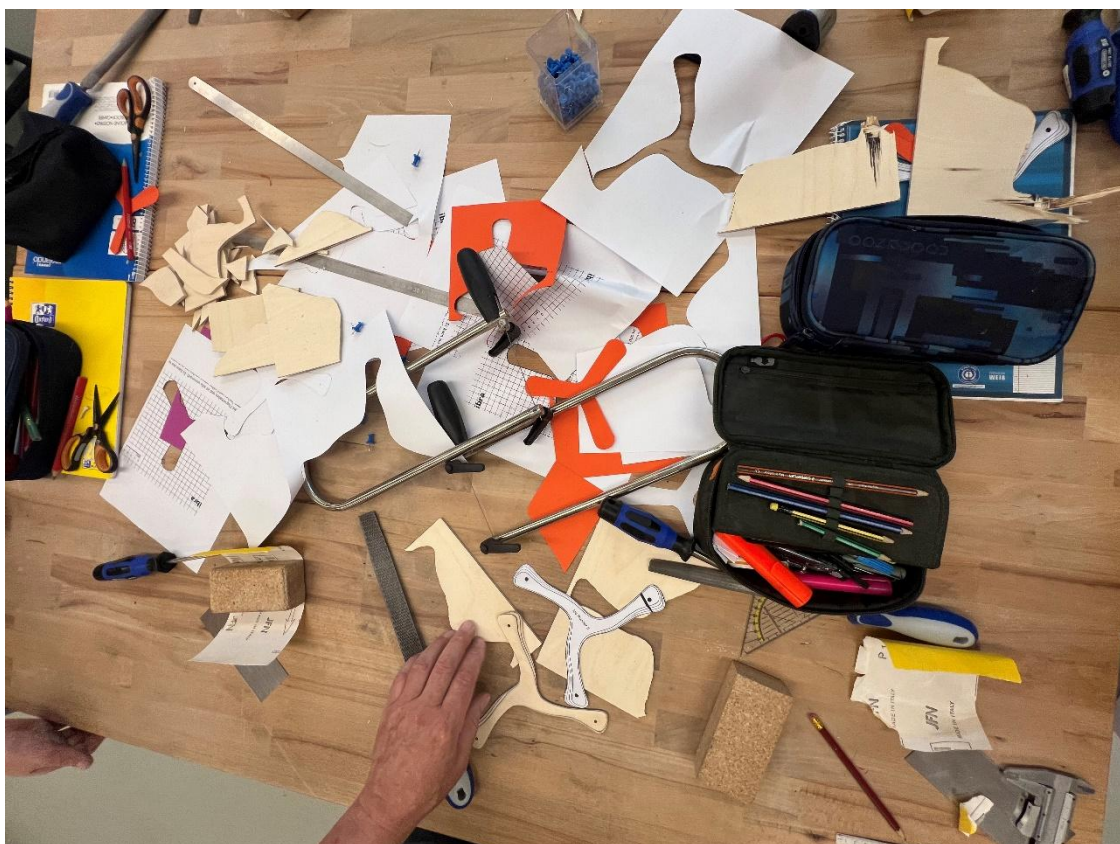
Viele verschiedene Arbeitsschritte und viel Geduld sind nötig, bis die Flugobjekte fertig sind. Besonders das genaue Arbeiten und das sorgfältige Bearbeiten der Materialien spielen eine wichtige Rolle. Die Teilnehmer müssen konzentriert bleiben und darauf achten, sauber zu arbeiten. Eine große Herausforderung ist es, nicht zu schnell aufzugeben. Denn gerade beim Schleifen und Verfeinern braucht man viel Geduld und Feingefühl. Am Ende lohnt sich die Arbeit jedoch, weil ein eigenes selbst gebautes Flugobjekt entsteht.

Damit aus einfachen Materialien am Ende echte kleine Himmelsstürmer entstehen, werden verschiedene Dinge benötigt. Der Bumerang wird hauptsächlich aus Holz hergestellt. Mithilfe einer Schablone wird die Form auf eine Holzplatte übertragen und anschließend ausgeschnitten. Danach werden die groben Kanten bearbeitet und der Bumerang wird mit Schleifpapier sorgfältig geglättet und verfeinert.

Für den Drachen werden ebenfalls Holz und transparentes Papier verwendet. Auch hier ist genaues Arbeiten wichtig, damit aus den einzelnen Teilen am Ende ein stabiles und flugfähiges Kunstwerk entsteht.

Um einen genaueren Einblick in das Projekt zu bekommen, wurden Teilnehmer zu ihren Erfahrungen befragt. Dabei wurde deutlich, dass besonders das Schleifen und die sorgfältige Bearbeitung des Materials eine wichtige Rolle spielen. Durch die einzelnen Arbeitsschritte entsteht am Ende ein eigenes Werkstück, auf das die Teilnehmer stolz sein können. Das Projekt wurde gewählt, weil es eine interessante Möglichkeit bietet, selbst etwas herzustellen und handwerkliche Erfahrungen zu sammeln.

Bei der Herstellung der Bumerange spielt auch die Sicherheit eine wichtige Rolle. Weil mit Maschinen gearbeitet wird, müssen die Schüler und Schülerinnen Schutzbrillen tragen und besonders vorsichtig sein. Außerdem muss darauf geachtet werden, sich nicht an scharfen Kanten zu verletzen oder Holzsplitter zu bekommen. Die Schülerin Jessica fand das Schleifen aber am besten, obwohl man ein wenig vorsichtig sein muss. Jessica fand das Projekt toll und würde es auf jeden Fall weiterempfehlen.



Die Herstellung eines kleinen Bumerangs dauert ungefähr drei bis vier Stunden. Die Arbeit an dem großen Bumerang benötigt fünf bis sechs Stunden. Aufgrund der verwendeten Maschinen dürfen Fünftklässler an diesem Projekt nicht teilnehmen.

Trotz der vielen Arbeitsschritte und der nötigen Geduld zeigt das Projekt, wie viel man mit Kreativität und handwerklichem Geschick erreichen kann. Die Teilnehmer sammeln neue Erfahrungen und lernen, dass es sich lohnt, dranzubleiben, auch wenn nicht jeder Schritt sofort gelingt.

Am Ende der Projektwoche entstanden nicht nur zwei selbstgebaute Bumerange und ein eigener Drache, sondern auch viele neue Fähigkeiten und schöne Erinnerungen. Das Projekt zeigt, dass aus vielen neuen Fähigkeiten und viel Mühe echte kleine Himmelsstürmer entstehen können.

Mein Fazit:

Das „Bumerang und Drachen“-Projekt ist eine tolle Möglichkeit, kreativ zu werden und etwas mit den eigenen Händen herzustellen. Auch wenn die Arbeit manchmal Geduld und Genauigkeit erfordert, lohnt sich die Mühe am Ende. Es macht Spaß, gemeinsam zu arbeiten und zu sehen, wie aus einfachen Materialien ein eigenes Kunstwerk entsteht.

Wer gerne bastelt, handwerklich arbeitet und neue Dinge ausprobieren möchte, ist bei diesem Projekt genau richtig!

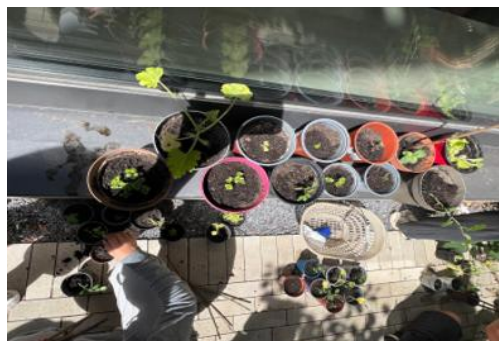
Unser Mini-Gemüsegarten

Langweilig? Nein! Bei diesem Projekt lernt man alles rund um Pflanzen. Man lernt, wie man sie anbaut und pflegt.

Wir hatten uns gefragt, wie das Gemüse dort entsteht und wie damit umgegangen wird. Also fragten wir eine Schülerin, die dieses Projekt gewählt hatte. Sie erklärte uns, dass die Schüler zuerst die Blumen und das Gemüse einpflanzen und dann gießen. Wenn die Pflanzen eingepflanzt sind, bauen die Schüler ein Gestell für das Gewächs, damit es besser nach oben wachsen kann.

Am Ende dürfen die Schüler ihre Pflanzen mit nach Hause nehmen und sich zu Hause darum kümmern. Pia Meinung nach hatte sie das Projekt gewählt, da sie es mag, sich mit der Natur zu beschäftigen, und zu Hause auch Pflanzen hat. Pia würde das Projekt noch einmal wählen, weil sie verschiedene Gewächse einpflanzen konnte und es ihr Spaß macht, mit den verschiedenen Gemüsesorten zu arbeiten.

Der Lehrer für dieses Projekt war Herr Schmoranzer. Sein Hauptziel für die Schüler war, dass die Schüler verschiedene Gemüsesorten kennenlernen und lernen, wie man Pflanzen pflegt und anbaut. Das Gute an diesem Projekt ist, dass man mit keinen anderen Fächern außer Bio und ein bisschen Kunst arbeiten muss. Seiner Meinung nach denkt er, dass die größte Herausforderung für die Schüler sein wird, dass sie sich zu Hause weiterhin um die Pflanzen kümmern und zum Beispiel nicht vergessen, die Pflanzen zu gießen. Die Schüler konnten sich dann verschiedene Pflanzen für Zuhause aussuchen, wie z. B. Basilikum, Erbsen, Tomaten und Sonnenblumen. Er wählte das Projekt, da er schon Erfahrung im Umgang mit Pflanzen hat und auch einen großen Garten zu Hause hat.



Wichtel

Als wir in die Klasse gekommen sind, haben wir erst Frau Töpler interviewt, die das Bastelprojekt geleitet hat. Wir haben sie gefragt, ob ihr die Arbeit mit den Kindern gefällt, und sie sagte, es gefällt ihr sehr gut. Wir haben sie auch noch gefragt, wie sie auf die Idee gekommen ist, dieses Projekt zu machen, und sie meinte, dass sie das gut findet, weil man das im normalen Unterricht nicht macht und sie darum dieses Projekt auch angeboten hat.



Danach haben wir Agon herausgerufen und mit ihm ebenfalls ein Interview geführt. Als Erstes wollten wir von ihm wissen, ob es sein Erstwunsch war, dieses Projekt zu machen. Er antwortete darauf, dass es nicht sein Erstwunsch war, sondern Kochen und Grillen. Als Nächstes haben wir ihn gefragt, ob er die Aufgaben in

Partnerarbeit machen darf.

Er sagte, dass jeder seinen Wichtel in Einzelarbeit anfertigt, er aber mit seinen Freunden nebenbei reden darf. Agon macht das Projekt Spaß. Und die Ergebnisse können sich auch sehen lassen.



Upcycling

„Wir leben in einer Wegwerfgesellschaft. Deshalb möchte ich durch das Projekt Upcycling zeigen, wie aus alten Jeans etwas Neues entstehen kann.“
– Frau Eisele

Das Projekt bezieht sich auf das Herstellen von neuen nutzbaren Sachen, die ein anderer jetzt vielleicht weggeworfen hätte. Anhand von alten Jeans, die Frau Eisele über Monate gesammelt hat, und Stoffstücken, die die Schüler und Schülerinnen so nicht mehr nutzen würden, werden mithilfe der Nähmaschine neue Sachen genäht.

Gemeinsam mit Frau Eisele werden Federmappen, Taschen oder auch T-Shirts umgenäht oder komplett neugestaltet. Diese dürfen dann am Ende auch als Produkt mit nach Hause genommen werden.



Eda aus der 8a z. B. hat sich durch den Textilunterricht inspirieren lassen, aus einer Jeans eine Tasche zu nähen. Durch kleine Patzer, wie schiefes Draufnähen, immer wieder Auftrennen und Aufnähen, musste sie Geduld lernen, bis sie mit dem Ergebnis zufrieden war. „Da es nicht mein Erstwunsch war, war ich zunächst enttäuscht, aber ich



wurde positiv überrascht und beim nächsten Mal würde meine Wahl sehr wahrscheinlich (..)“ auf dieses Projekt fallen, meint Eda.

„Die Atmosphäre ist sehr nett und einfach

angenehm, die Gruppe ist super motiviert und gut dabei“, erzählt Frau Eisele. Dies bestätigen auch die Schülerinnen: „Alles ist entspannt und ruhig, ich selbst und die anderen üben Hilfsbereitschaft gerne untereinander aus“, stimmt Eda aus der 8a zu.

Die Upcycling-Gruppe zeigt, dass aus scheinbar nutzlosen Dingen so viel mehr noch entstehen kann und es wichtig ist, in Bezug auf Nachhaltigkeit ausdauernd zu sein, denn mit Kreativität kann jeder etwas für unsere Gesellschaft bewusst verändern.



Kräuterwerkstatt

Wenn du wissen willst, wie mit verschiedenen Kräutern gearbeitet wird, bist du hier genau richtig. Bei der Kräuterwerkstatt kannst du aus Rosmarin selbst Butter herstellen sowie Brot aus Oregano, Duftsäckchen und Duftstäbchen herstellen.

Darijas Meinung nach findet sie das Projekt sehr gut, aber sie würde es nicht noch einmal wählen, da sie nächstes Mal etwas anderes ausprobieren will.



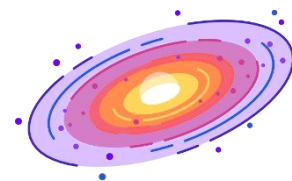
Frau Grotelüschen hatte sich dieses Projekt ausgesucht, da sie den Geruch der verschiedenen Kräuter sehr mag. Aus ihrer Sicht dachte sie, dass es für die Schüler mit der ganzen Handarbeit ein bisschen schwerer sein würde, doch die Schüler haben es ganz gut gemacht.

Wenn du Lust hast, dich mit verschiedenen Kräutern zu beschäftigen, und den Geruch der Kräuter liebst, bist du hier genau richtig. Handarbeit darf für dich aber auch kein Problem sein.

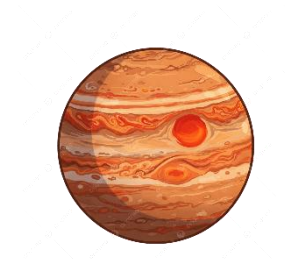


Per Anhalter durch die Galaxis

„In der Hoffnung andere mit meiner eigenen Begeisterung für die Galaxis anstecken zu können, habe ich mich für dieses Projekt entschieden.“ – Frau Quicker



Das Projekt bezieht sich auf „eine Reise durch die Galaxis“, indem die Schülerinnen und Schüler etwas über das Sonnensystem und die Milchstraße erfahren und sich in kreativen Formen selbst Wissen über die verschiedensten Themen im Bereich Weltraum aneignen.



Gemeinsam mit Frau Quicker lernen die Teilnehmer anhand einer Präsentation allgemein alles rund um Planeten kennen. Dann stellen sie in Gruppen mit dem Programm Canva ein Log-Buch über das Thema ihrer Wahl her. Die Gruppe von Georgie, Fabienne und Ronela aus der 8a hat sich z. B. mit dem Weltraumteleskop Kepler auseinandergesetzt, das nach Planeten außerhalb unseres Sonnensystems sucht. Dabei erfuhren die Schülerinnen, dass es Planeten gibt, auf denen Menschen theoretisch

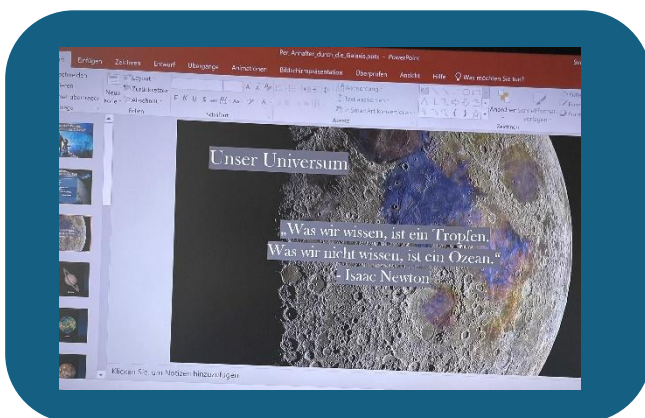


leben könnten. Dies bekommen sie auch am Freitag fertig als Produkt ausgedruckt. Ein weiteres Highlight wird der Ausflug in das „Planetarium“, wo all ihre Fragen von einem Professor beantwortet werden.

„Die Stimmung ist Bombe, nicht einmal kam der Eindruck, dass jemand sich hier nicht wohlfühlt, und in jedem ist eine gewisse Leidenschaft für das Thema zu erkennen“, meint Frau Quicker. Auch die Schülerinnen und Schüler sind total entspannt und bringen viel Neugierde mit. „Es ist total viel Freiraum und Flexibilität gegeben, ich würde als Leitung nichts ändern“, erzählen Georgie und Fabienne aus der 8a.



Die Per-Anhalter-durch-die-Galaxis-Gruppe zeigt, dass Lernen auch außerhalb des Unterrichts total viel Neues mit sich bringen kann und man auch super viel durch Themen, die einen neugierig machen, über sich selbst lernen kann. Wer sich für Planeten, Sci-Fi und alles rund ums All interessiert, ist hier bestens aufgehoben.



TIKTOK & INSTA

Die Projekttagge bei der Städtischen Realschule Löhne fingen am Mittwoch an. Als Erstes haben wir angefangen, Leute zu interviewen. Ich habe mit Herrn Öpping angefangen. Er hat erklärt, wieso man diese Apps nutzt und seine Aussage war:

„Immer mehr Menschen, sowohl Eltern als auch Schüler, informieren sich nicht mehr über die normale Website, sondern über Insta. Darum haben wir versucht, unsere eigene Insta-Page, die es eigentlich schon gibt, aufzupumpen.“

Die Frage „Finden Sie dort gute Ideen für den Unterricht?“ haben wir Herrn Öpping gestellt, und er antwortete: „Nein!“



Direkt danach haben wir einen Schüler herausgeholt und gefragt, wieso er dieses Projekt gewählt hat.

Darauf hat Qays Pasha geantwortet: „Social Media gefällt mir sehr gut und es gab kein anderes, was ich wählen konnte.“



Sie erstellten für die Schule eigene Accounts und machen unsere Schule bekannter. Sie stellen die Schule vor und zeigen, wo und was es hier bei der Städtischen Realschule in Löhne gibt. Ohne Social Media können die Jugendlichen nicht einmal eine Woche aushalten, deshalb glauben sie, dass es eine gute Idee ist, Insta und TikTok dafür zu nutzen. Dafür drehen sie eigene Videos und posten sie. In den Projekttagen haben sie einige Lehrer und den Hausmeister interviewt.

Kein Hate mehr Vielfalt

Rassismus und Diskriminierung begegnen uns sehr oft im Alltag. Herr Amrani und Frau Osmani haben Ausgrenzung schon selbst erlebt und fanden es wichtig, dieses Projekt zu ermöglichen. Frau Osmani hatte schon vor einigen Wochen einen interkulturellen Abend veranstaltet, bei dem Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Jahrgängen mit verschiedenen Religionen zusammenkamen, um Gemeinschaft zu erleben und Vorurteile abzubauen.



Die Schülerinnen und Schüler haben am Mittwoch (8.7.2026) Spiele gespielt, über Erfahrungen gesprochen und Kurzfilme gedreht. Am Donnerstag sind sie zur Universität gegangen und haben über die NS-Zeit geredet. Am Freitag (10.7.2026) hatten sie ein gemeinsames Frühstück.

Die Schülerin Johanna hat dieses Projekt als Erstwunsch gewählt. Sie fand es wichtig, dass sich jemand dafür einsetzt, dass Rassismus, Sexismus, Diskriminierung usw. gestoppt werden. Für Johanna bedeutet Vielfalt, dass jede Person besonders ist und gleichbehandelt werden soll. Wenn jemand wegen seiner Herkunft, Sprache oder wegen seines Aussehens geärgert wird, sollte man für die Person eintreten. Sollte es zu Handgreiflichkeiten kommen, dann sollte man die Polizei alarmieren. Johanna bestätigt, dass sie sich in Zukunft auch dafür einsetzen wolle. Herr Amrani als Philosophielehrer fand das Thema auch sehr interessant und hat dann mit Frau Osmani dieses Projekt ermöglicht. Sie wollten den Schülerinnen und Schülern in diesem Projekt mitgeben, wie wichtig Vielfalt ist.

Märchen

Wir berichten euch über das Projekt Märchen. Es ist ein sehr spannendes Thema, denn sie bemalen Tassen, dekorieren Spiegel und backen Kekse. Die Schülerin, die wir interviewt haben, hat dieses Projekt gewählt, weil sie findet, dass das Projekt spannend klingt und sie sehr gerne Märchen mag.



Das Projekt leiten Frau Däunert und Frau Kutschera. Der Sinn hinter diesem Thema ist, dass Kinder wieder Märchen kennenlernen, weil viele keine Märchen mehr kennen. Die Kekse, die sie gebacken haben, dürfen sie mit nach Hause nehmen. Wir hoffen, dass ihnen das Projekt gefallen hat.



Kochen und Grillen

Bei Kochen und Grillen lernen die Kinder, gesund zu kochen und zu grillen.

Das Projekt leiten Herr Bolt und Frau Sudek.

Herr Bolt hat dieses Projekt gewählt, weil er selber gerne kocht und isst.

Das Essen, das sie essen, haben sie selber gekocht.

Am ersten Tag haben sie Nudeln mit Soße gemacht. Das Essen hat sehr lecker gerochen.

Und am letzten Tag haben sie draußen gegrillt.





Fußball

Die Projektstage an der Städtischen Realschule Löhne fingen am Mittwoch, den 8.07.26, an, als wir die Mitglieder des Projekts „Fußball“ interviewt haben.

Die Mädchen haben das Projekt Fußball gewählt, weil sie es mögen, Fußball zu spielen. Sie trainierten lange Pässe, Flanken und Torschüsse. Zwischendurch haben sie Teambesprechungen durchgeführt. Das Fußballtraining wird von einem TuRa-Löhne-Trainer geleitet.

Der Trainer trainiert die Kinder ehrenamtlich. Wenn sie Spiele verlieren, müssen sie es akzeptieren. Aber im Kopf sollen sie weiterdenken, dass sie besser sind, und weitermachen, sagte der Trainer. Der Trainer motiviert die Kinder, weiterzumachen und den Kopf oben zu halten.



Kanufahrt auf der Lippe

Leider ist der Artikel der Technik zum Opfer gefallen. Deshalb hier nur ein paar Impressionen der Kanufahrt auf der Lippe, die Herr Eisele und Herr Hanna durchgeführt haben.



Stop-Motion

Stop-Motion ist eine Filmtechnik, bei der die Illusion von Bewegung erzeugt wird, indem unbewegte Motive oder Figuren Bild für Bild fotografiert und aneinandergereiht werden. Die Szene wird nach jedem Foto minimal verändert.

Leider konnte das Projekt, das im Jugendzentrum stattfand, nicht besucht werden, aber die Fotos zeigen ein interessantes und kreatives Projekt, das den Kindern Spaß gemacht hat.



Kosmetik selber herstellen

Wir stellen euch das Projekt Kosmetik selber machen vor. Dieses Thema finden viele Mädchen sehr interessant, denn Sie stellen Badebomben, Cremes und Lipgloss her. Der Grund, warum sie dieses Projekt gewählt haben, ist, dass sie den Umgang mit Kosmetik lernen wollen.

